

Automobilbranche

## **Autokonzerne und Zulieferer nutzen Technologie von Jenaer Firma**

Leipzig. Die Generation der Babyboomer verabschiedet sich in die Rente und damit gehen Wissen und Erfahrungen verloren, eine Jenaer Firma steuert gegen.

Über die wirtschaftliche Lage der deutschen Automobilindustrie und ihrer Zulieferer in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen informierten sich Unternehmerinnen und Unternehmer am Dienstag Im Porschewerk in Leipzig.

„Zukunft der Automobilindustrie in turbulenten Zeiten gemeinsam gestalten“ hatte der veranstaltende Zulieferverband ACOD das Treffen überschrieben, ein Zustand, der die Branche seit einigen Jahren bereits umtreibt, wie die Vorsitzende des Verbandes, Petra Peterhänsel, einräumte.

### **Branche hat binnen Jahresfrist 50.000 Arbeitsplätze abgebaut**

„Volatiles Umfeld und geopolitische Herausforderungen werden das neue Normal, wir müssen damit umgehen“, erklärte Peterhänsel. Binnen eines Jahres habe die Branche in Deutschland den Abbau von 50.000 Arbeitsplätzen erlebt. Deutschland sei aktuell nicht mehr wettbewerbsfähig, kritisierte Peterhänsel, die das BMW-Werk in Leipzig leitet, politisches Agieren. In China gebe es kein Verbrennerverbot.

Dabei brauche sich die hiesige Automobilindustrie nicht zu verstecken. „Sieben von zehn Elektroautos werden in Deutschland gefertigt, wir sind der zweitgrößte Produzent von E-Autos weltweit“, forderte die Managerin wieder positive Botschaften von ihren Kollegen.

### **Startup aus Jena hat zahlreiche Kunden in Automobilbranche**

Die lieferte auf dem Kongress prompt ein Startup aus Thüringen. Mit digitalen Angeboten kombiniert mit künstlicher Intelligenz könne man Umrüstzeiten verkürzen und Stillstände von Anlagen minimieren, versicherte Hans Elstner, Gründer und Vorstandschef der room AG aus Jena.

„Zahlreiche Autokonzerne und Zulieferunternehmen nutzen unser Angebot“, so Elstner. Daher sei es nur konsequent, dass er die Chance nutze, sich und sein Unternehmen auf einem solchen Kongress der Branche zu präsentieren.

Zu den Angeboten der Jenaer an die Kunden gehört auch die Archivierung von Wissen. „Die Generation der Babyboomer verabschiedet sich in den Ruhestand und damit drohen den Unternehmen der Verlust von Wissen und Erfahrungen in großem Umfang“, so Elstner.

Dies zu verhindern, setzt die room AG auf Avatare und die visuelle Weitergabe von Informationen an die nächste Generation. „Dieser Wissenstransfer kann in kurzer Zeit und dank künstlicher Intelligenz in allen Sprachen erfolgen“, sieht der Jenaer Unternehmer Einsatzmöglichkeiten in Niederlassungen der Konzerne weltweit.

Am Stand der Firma im Porschewerk informierte Elstner interessierte Kongressteilnehmer auch über den digitalen Produktpass, den room auf Wunsch erstellt oder die Möglichkeiten von digitalen Showrooms.

Die Automobilbranche in Ostdeutschland müsse die anstehenden Milliardenausgaben für die Verteidigung in Deutschland und Europa für sich nutzen, um bestehende Kapazitäten besser

auslasten zu können, sieht Christian Growitsch vom Hamburg Institut für Innovation, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft, einen Ansatz.

So verfüge Thüringen mit dem Werk von CATL über die einzige europäische Batteriezellfertigung. „Da ist im Umfeld ein Ökosystem entstanden, dessen Kompetenz regional und darüber hinaus ausstrahlt“, zeigte sich Growitsch überzeugt.

Man könne die Fähigkeiten der Batteriefertigung nutzen, um Speicher zu produzieren, welche die Energieversorgung in Krisenfällen aufrecht erhalten können, nannte der Wissenschaftler eine Überlegung.